

stattung, wie der Wohlfeilheit, wir sicherlich ihrer schmähligen Concurrenz nicht den Vorrang lassen werden.

Sagen Sie Ihren Landsleuten, Sie, der Sie der Literatur angehören, der Sie dieselbe schützen müssen, daß die verderbliche Industrie, welche Belgien schützt, eine Todfeindin der Literatur ist und daß sie Ihre Nationalliteratur im Keim erstickt und an jedem Aufschwung hindert. Helfen Sie uns diese verhaßte Piraterie der Geistesarbeit vernichten, und Ihre Schriftsteller, Ihre Gelehrten, Ihre Künstler, werden es Ihnen ewig Dank wissen; — denn auch wir werden alsdann ihr Talent belohnen, ihre Werke verbreiten und mit Freuden eröffnen wir alsdann ihren Geistesprodukten den großen Markt Frankreichs. —

Genehmigen Sie u. s. w.

Die Herausgeber der Werke Lamartine's
Charles Gosselin, Pagnerre, Furne, Lecou, Lippert.

Pakete-Verschwinden.

In Nr. 36 d. Bl. theilt ein Verlags-College mit, daß auch in diesem Jahre wieder eine große Anzahl Rechnungsauzüge mit gestrichenen Posten, als nicht erhalten, zurück kehrten und so der Verleger in den meisten Fällen gezwungen sei, diese Sendungen zu streichen. — Wäre dem wirklich so — so stände es schlimm im Buchhandel, und zwar wie in dem erwähnten Aufsatz hingewiesen wird, mit der Sicherheit des Leipziger Commissionsgeschäfts; daß dem indessen nicht so ist, werden eben sowohl die größeren Verleger wie die Commissionaire bezeugen können, an die auch in der Regel zunächst die Reclamationen zur Untersuchung gelangen. — Nach mehrjährigen Erfahrungen stellt sich heraus, daß auf 4—800 Centner, erst wirklich ein angeblich verschwundenes Paket kommt, und nicht selten findet sich dies erst nach Jahr und Tag, als ein an eine entfernte Handlung verpacktes, wieder — oder die Fattur dazu, wird von einer entfernten Handlung an den Commissionair mit der Notiz gesandt, erst beim Eintragen finde sich, daß die Fattur mit Paket

unrichtig gegangen sei. Zu diesen Verpackungen, die zwar nicht zu entschuldigen sind, obwohl sie sehr leicht durch gleichzeitige rasche Expeditionen an viele auswärtige Handlungen und besonders durch Nachlegen nachträglich eingehender Pakete, veranlaßt werden können, geben die Verleger nicht selten dadurch selbst die Veranlassung, daß die Adressen häufig sehr undeutlich geschrieben oder zum Theil unrichtig, z. B. mit falschen Ortsnamen hier eingehen. Dann möchte das öftere angebliche Verschwinden einzelner Pakete wohl leicht dadurch sich mit nachweisen lassen, daß jetzt, wo eine große Anzahl von Sort.-Handlungen die Fatturen von den Paketen in Leipzig abziehen und solche separat pr. Post sich einsenden lassen, manche dieser Fatturen, welche vielleicht wegen irgend einer Notiz momentan von den übrigen weggenommen, nicht wieder zur rechten Stelle gelegt werden.

So viel ist erwiesen, daß ein großer Theil der Reclamationen, besonders Remittendenpakete betreffend, durch die Nachweisung, welche unsere Expeditions- und Controle-Bücher geben, im Laufe des Jahres ohne alle Schwierigkeit erledigt wird. Hauptsache ist, daß die Commissionaire hier auf sichere, im Geschäfte geübte Leute und passende Lokalitäten halten, und die auswärtigen Herren Kollegen die Controle der eingehenden Sendungen und das Revidiren, Aufbewahren, Sortiren und Buchen der Fatturen ebenfalls sich ern Arbeitern übertragen. Wird von beiden Seiten dies möglichst erfüllt, dann werden sich, wie es bei den meisten Geschäften der Fall ist, wenig oder keine Differenzen einstellen.

Leipzig, 8/5. 1851.

F. K.

Antwort auf die Angriffe eines Anonymus im Börsenblatt Nr. 28, mit der Ueberschrift „Audiatur et altera pars.“

Traurig ist es um den deutschen Buchhandel, daß er sogar Mitglieder zu haben scheint, die es nicht scheuen, öffentlich Lügen auszusprechen, um eine andere Handlung zu verläumdern. Neid! Neid! wozu läßt du dich verleiten!

Berlin, Mai 1851.

Gsellius'sche Buchhandlung.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[3806.] Statt Circulair.

Hiermit die Anzeige, daß ich zu meiner Buch- u. Kunsthandlung hier und in Ostende ein

Musikalien-Geschäft

hinzugefügt.

Wegen der hohen Eingangrechte in Belgien muß ich mir alle unverlangten Zusendungen auf's Strengste verbitten, widrigenfalls ich solche berechne; Kataloge und Wahlzettel sind mir jedoch angenehm.

Antwerpen, den 10. April 1851.

Max Kornicker.

[3807.] Verkaufs-Anerbieten.

Ein fast 300 Bogen starkes Verlagswerk in 4., dessen Absag nicht an Zeit und Umstände gebunden, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen auf Zeit oder per comptant zu verkaufen. Herr Fr. Fleischer in Leipzig wird die Güte haben, an Reflectirende nähere Auskunft zu ertheilen.

[3808.] Verlags-Verkauf.

In Folge Familienangelegenheiten, wonach ich in einiger Zeit mich ganz vom Buchhandel zurück zu ziehen gedenke, habe ich mich entschlossen, meinen ganzen Verlag, mit Ausnahme der noch nicht vollendeten Werke, zu verkaufen. Den Preis habe ich gewiß mäßig und die Zahlungsbedingungen sehr vortheilhaft für den Ankäufer gestellt.

Auf Verlangen wird Herr L. A. Kittler in Leipzig gern das Nähere mittheilen und steht ein gedrucktes Verzeichniß mit Angabe der Auflagen, Vorräthe, Bogenzahl nebst Preisen zu Dienst. Directe Anfragen erbitte mir franco.

Bonn, den 15. März 1851.

H. B. König.

[3809.] Kauf-Gesuch.

Der Besizer eines gangbaren Schulverlags beabsichtigt, behufs entsprechender Erweiterung desselben, den

Ankauf bewährter Schulbücher

mit Vorräthen und Verlagsrecht, gegen baare Erlegung des Kaufpreises.

Beachtenswerthe Anerbietungen, von einem gleichzeitigen Nachweis der Bestände, einer bestimmt ausgesprochenen Forderung und den sonst

nöthigen Mittheilungen begleitet, wird Herr Carl Zwiemeyer in Leipzig unter Chiffre C. D. zu befördern die Güte haben.

[3810.] Verlags-Änderung.

Wir zeigen hiermit an, daß wir die sämtlichen Vorräthe mit Verlagsrecht folgender bei uns erschienenen Schriften von

Jeremias Gotthelf

an Herrn Julius Springer in Berlin verkauft haben. Nämlich:

Gotthelf, Bilder und Sagen aus der Schweiz. 6 Bändchen.

— Wie Anna Babi Jobäger haushaltet. 2 Theile.

— Der Geldstag oder die Wirthschaft nach der neuen Mode.

— Eines Schweizers Wort an den schweizerischen Schützenverein.

Alle von diesen Artikeln uns diese D.-M. gestellten Disponenden gehen auf das Conto des Herrn J. Springer in Berlin über, worüber den betreffenden Handlungen noch speciellere Benachrichtigungen zukommen werden.

Solothurn, d. 19. April 1851.

Jent & Gasmann, Verlagsbdlg.